schon aus diesen wenigen Zahlen erkennbar ist. Da sich der Admiral nach R. R. BAKER (Proc. R. ent. Soc. Lond. (A) 43: 89—95, 11 figs., 1968) beim Wanderflug nach der Sonne ausrichtet, wofür auch unsere in den letzten 20 Jahren gemachten Beobachtungen sprechen, erscheint eine Orientierung nach dem Erdmagnetismus bei diesem Schmetterling auch nicht erforderlich.

Anschrift des Verfassers:

KURT HARZ, 8031 Gröbenzell, Postfach 210

Mitteilungen

Jahreshauptversammlung 1970

Am 21. März wurde die diesjährige Hauptversammlung im Künstlerhaus, München, abgehalten.

Der 1. Vorsitzende und unsere Kassiererin, Frau L. OBERBAUER gaben ihren Rechenschaftsbericht. Beiden wurde die Entlastung erteilt.

Der Jahresabschluß 1969 zeigte folgende Endsummen:

Einnahmen	DM	Ausgaben	DM
Spenden und Beiträge aus 1968	205,14	Porto, Telefon	566,67
Beiträge 1969	593,10	Bürobedarf	220,82
Spenden und zweck- gebundene Zuschüsse	3761,90	Druckkosten für die Atalanta	4330,63
Bankschulden	614,49	Bestand Barkasse	14,97
	<u>5174,63</u>	Bestand Postschekkonto	41,54
			<u>5174,63</u>

Wir hatten also zum Jahresbeginn einen Fehlbetrag von 557,98 DM. Seit 1964 haben wir unsere Mitgliedsbeiträge nicht erhöht, obwohl seit damals die Preise für alle Ausgaben, die wir machen müssen, um Verbindung mit unseren Mitarbeitern zu halten und sie über die Ergebnisse des gemeinsamen Beobachtens und Forschens in der Atalanta zu unterrichten, laufend gestiegen sind. Der Fehlbetrag am Jahresende zeigte, daß eine Erhöhung des Beitrages nicht mehr zu umgehen ist. Es wurde deshalb einstimmig beschlossen, den Mitgliedsbeitrag auf 10,- DM jährlich, für Schüler, Studierende und in der Berufsausbildung Befindliche auf 5,- DM, ab 1. Januar 1971, zu erhöhen. Wenn jemand diesen Betrag nicht zahlen kann, so haben wir volles Verständnis dafür. Als Mitarbeiter erhält das bisherige Mitglied dann selbstverständlich die ATALANTA weiter zugesandt.

Wer noch keinen Bericht für 1970 eingesandt hat, wird gebeten, dies umgehend zu tun, weil — wie im letzten Heft schon ausgeführt wurde — nach dem 5. Januar 1971 eingehende Meldungen für den Jahresbericht nicht mehr verwendet werden können.

Wer zwei Jahre hintereinander ohne Fehlanzeige oder Angabe der Hinderungsgründe keinen Bericht einsendet und nicht Mitglied ist, wird automatisch in der Mitarbeiterkartei gestrichen.

Dank der Zuschüsse, die wir vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft und dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus erhielten konnten wir nun nacheinander zwei Hefte unserer Zeitschrift herausbringen. Das nächste Heft mit dem Jahresbericht 1970 folgt im März, mit ihm werden die Beobachtungskarten für 1971 verschickt.

KURT HARZ

Literaturübersicht

Anti-Locust Research Centre: Report for 1969, HMSO, 1970, p. 12—14, 2 Abb.: Army-worm Research.

Eine Übersicht der zur Erforschung von *Spodoptera exempta* durchgeführten Untersuchungen und deren Ergebnisse.

AUBERT, J.; GOELDIN, P. et LYON, J.-P.: Essais de marquage et de reprise d'insectes migrants en automne 1968. Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 42: 140—166, 4 Abb. 1969.

An der Grenze von Frankreich und der Schweiz wurden in den Alpen großzügig angelegte Markierungsversuche mit Tag- und Nachfliegern unter den Insekten durchgeführt. Am Col de Cou (1921 m) wurden die ersteren, am Col de Bretolet (1923 m) die letzteren gefangen, beide Berge sind nur durch eine kleine Erhöhung, La Berthe (1989 m) getrennt. Die Luftlinie zwischen den beiden beträgt 800 m. Die Fallen, die zum Wiederfang der markierten Insekten aufgestellt waren, befanden sich hauptsächlich am Col de La Golèze (Haute-Savoie, 1671 m) bis 3 km im SE der Markierungsorte. Die Netze für den Wiederfang der Tagflieger lagen am Col de Glandon (gleichfalls Savoie, 1961 m) bis 111 km im SSE und am Col de la Lombarde (Alpes Maritimes 2395 m) 216 km im S. Ein Netz von Beobachtern und Lichtfallen im Gebiet der Alpen, Rhône, Saint-Marcel-les-Valences, Montfavet, Pertuis, Narbonne, Grau-du-Roi, Istres, Pierrelatte et Hyères war auf die Versuche vorbereitet. Tagflieger wurden wieder mit den schon früher bewährten großen Netzen und einem Vogelnetz für Massenfänge, Nachflieger mit Lichtfallen vom Typ „Changins“, Mischlichtlampen und Käfigen gefangen. Das Markieren erfolgte mit Farb-Spritzpistolen, als Markiermittel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1970-1971

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Harz Kurt

Artikel/Article: [Mitteilungen 123-124](#)